

Salzburger Verkehrsplattform

Pro Bahn Österreich

Sprecher: Mag. Peter Haibach

Georg Rendlweg 26, A-5111 Bürmoos

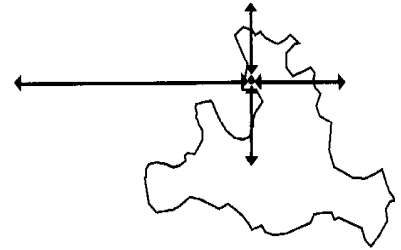
☎ (0664) 42 69 607 oder (06274) 4966

Fax (06274) 4966 E-Mail: haibach@sbg.at

www.salzburger-verkehrsplattform.org

www.probahn.at

www.regionale-schienen.at



5. September 2010

Medieninformation:

Salzburger Festspiele 2011

„Schönstes Pausen-Foyer der Welt“ muss kommen

- Festspielleitung hat Handlungsbedarf bei Großsponsor Audi
- Zielführende Verhandlungen mit Stadt, Land und Verkehrsverbund
- 1983 gab es bereits ein Fahrverbot für den Festspielbezirk
- Großsponsor Audi muss neue Rolle überdenken

Die Leitung der Salzburger Festspiele hat nun ausreichend Zeit um für die Festspiele 2011 mit Stadt & Land bzw. dem Salzburger Verkehrsverbund einen autofreien Festspielbezirk zu vereinbaren. Dazu gehört:

- Festspielkarte = Fahrkarte für Bahn & Bus – Mehrkosten pro Ticket ca. 0,50 Euro!
- Finanzierung eines nächtlichen Obus-Betriebs bis 0.45 Uhr (ca. 35.000 Euro)
- Vorfahrt nur für Gehbehinderte
- Mit Großsponsor Audi eine adäquate Rolle zu suchen (ähnlich der von Siemens mit seinen Festspielnächten), die allen Festspiel-Gästen aber auch den Salzburger/-innen zu gute kommt, z.B. Finanzierung des Nacht-Obusses mit Werbeflächen auf den Obussen.

Die Salzburger Verkehrsplattform und der Verein „fairkehr“ sind bei ihrer Aktion „Gehzeug-Auffahrt“ an einem Festspielabend auch auf große Zustimmung unter den Festspielgästen gestoßen. Viele versicherten zu Fuß oder mit dem Rad oder mit dem Obus gekommen zu sein. Wobei bedauert wurde, dass der Obusbetrieb abends zu früh ende.

Auch Großsponsor Audi müsste ein Interesse zu haben, aus dem Eck der nicht mehr zeitgemäßen Rolle „Audi-Omnipräsenz“ herauszukommen und auf eine ökologische Karte zu setzen. Die am 20. August 2010 im „daily“ abgebildete Audi-Festspielflotte (s. Beilage) mit dem Hinweis, dass 55 Fahrzeuge nur für berechtigte Hauptsponsoren und befreundete Unternehmen unterwegs sind, macht deren privilegierte Haltung deutlich. Da war man 1983 schon fortschrittlicher, indem die Einfahrt in die Hofstallgasse mit einem „Fahrverbotsschild“ versehen war (s. Beilage).

Fazit: Es müssen eigentlich im Interesse aller sein, das „schönste Pausen-Foyer der Welt“ (Ausspruch Clemens Holzmeister) zu haben – am meisten die Festspielbesucher selbst, die zu 95 % nicht mit dem Auto kommen.

Für die Salzburger Verkehrsplattform:
Peter Haibach